Anfragen zu den Haushaltsberatungen 2007

Anfrage zu den Haushalts-Beratungen

Anfragender: Stadtrat Beisig
Laufende Nr.: 1

Profitcenter / Kostenstelle / Investitionsauftrag / Kostenart	Stadtratsentschädigung
E00103 64181000	Gemeindevertretung Entschädigung Mitglieder des Stadtrates

Text der Anfrage

Gegen die Stimme der REP wurde die Satzung für Entschädigung der ehrenamtlichen Stadträte dahin geändert, daß Sitzungen der Fraktionen (parteiinterne Sitzungen) entschädigt werden.

Die Fraktionen führen vor den Haushaltsberatungen Klausurtagungen durch. Werden diese Sitzungen ebenfalls erstattet?

Welche Mehrkosten sind durch diese Änderung bisher entstanden?

Stellungnahme der Verwaltung:

1. Klausurtagungen werden als Sitzungen der Stadtratsfraktionen gem. § 2 Abs. 2 Ziffer 1. EStRES als Zeitaufwand für die ehrenamtliche Stadtratsarbeit anerkannt. Für diese Zeiten kann somit eine Verdienstaufschlag- oder Nachteilsentschädigung (§ 2 Abs. 1 EStRES) gewährt werden.

2. Da bisher nur rund ein Drittel der Stadtratsmitglieder überhaupt einen Antrag abgegeben hat, sind keine abschließenden Aussagen über die Entwicklung des Gesamtaufwandes möglich. ZD rechnet gegen Ende dieses Jahres spätestens jedoch im Frühjahr 2007 mit einer größeren Anzahl von Anträgen, da die Entschädigungen innerhalb eines Jahres beantragt werden müssen.

Anfrage zu den Haushalts-Beratungen

Anfragender: Stadtrat Beisig
Laufende Nr.: 2

Profitcenter / Kostenstelle / Investitionsauftrag / Kostenart	Städtepartnerschaften Kosten der Delegationsreisen
E00103 64181100	Gemeindevertretung Übernommene Reisekosten des Stadtrates

Text der Anfrage: An Delegationsreisen zu den Partnerstädten nehmen auch ehrenamtliche Stadträte teil. Welche Stadträtinnen/Stadträte nahmen an welchen Reisen innerhalb dieser Stadtratsperiode teil? Welche Kosten entstanden der Stadt Nürnberg, Flug, Hotel usw. Welcher Eigenanteil wurde von den Mitreisenden selbst getragen? Unter welchem Haushaltstitel wurden diese Kosten verbucht?

Stellungnahme der Verwaltung: 1. Welche Stadträtinnen und Stadträte an welchen Reisen teilgenommen kann den beiliegenden Auszügen aus dem Rechnungswesen entnommen werden. Eine namentliche Erfassung erfolgt wegen der beschränkten Länge des Buchungstextes bei Zahlungen an die Reiseveranstalter nicht immer vollständig. 2. In den Jahren 2002 bis 2006 sind insgesamt folgende Reisekosten für die Mitglieder des Stadtrates angefallen. <table style="margin-left: 40px;"> <tr><td>2002</td><td>5.537,95 Euro</td></tr> <tr><td>2003</td><td>14.020,01 Euro</td></tr> <tr><td>2004</td><td>13.587,79 Euro</td></tr> <tr><td>2005</td><td>14.398,29 Euro</td></tr> <tr><td>2006</td><td>12.802,67 Euro (bis 09/2006)</td></tr> </table> 3. Die Höhe des ggf. im Einzelfall durch die Stadträtinnen und Stadträte getragenen Eigenanteils wird nicht im Rechnungswesen der Stadt erfasst. Es erfolgt ausschließlich die Erfassung der durch die Stadt zu tragenden Kosten. 4. Die Reisekosten wurden bis 2004 im Sammelnachweis Personalausgaben auf der Haushaltsstelle 9311.401.0179.7 „Reisekosten für Mitglieder des Stadtrates“ verbucht. Ab 2005 erfolgte die Buchung im Profitcenter E00103 „Gemeindevertretung“ auf dem Sachkonto 64181100 „Übernommene Reisekosten des Stadtrates“.	2002	5.537,95 Euro	2003	14.020,01 Euro	2004	13.587,79 Euro	2005	14.398,29 Euro	2006	12.802,67 Euro (bis 09/2006)
2002	5.537,95 Euro									
2003	14.020,01 Euro									
2004	13.587,79 Euro									
2005	14.398,29 Euro									
2006	12.802,67 Euro (bis 09/2006)									

Anfrage zu den Haushalts-Beratungen

Anfragender:

Stadtrat Beisig

Laufende Nr.:

3

Profitcenter / Kostenstelle /
Investitionsauftrag /
Kostenart

Vandalismus, Graffiti

Text der Anfrage:

Welcher Schaden entstand der Stadt Nürnberg durch Vandalismus, Graffiti usw. in den letzten Jahren?

Wurden Verursacher ermittelt und wurden Forderungen eingeleitet, in welcher Höhe?

Stellungnahme der Verwaltung:

Es gibt keine statistische Erfassung von Graffiti- und Vandalismusschäden. Vandalismusschäden sind eher selten. Es gibt Beschädigungen an den Brunnenanlagen und vor allem in Schulen, die aber von den Schulleitungen verfolgt werden und bei denen die Verursacher zu Schadenersatzzahlungen aufgefordert werden. Insgesamt kann man davon ausgehen, dass für Graffitibeseitigung und Beschädigungen im Jahr durchschnittlich ca. 100.000 EUR aufgewendet werden müssen.

Anfrage zu den Haushalts-Beratungen

Anfragender: Stadtrat Beisig
Laufende Nr.: 4

Profitcenter / Kostenstelle / Investitionsauftrag / Kostenart	Schulraumnot in Nürnberg

<p>Text der Anfrage:</p> <p>Wie viele Klassenzimmer fehlen derzeit bei Schulen der Stadt Nürnberg um einen geregelten Unterricht durchführen zu können? Mit welchem Kostenaufwand hätte man in den letzten Jahren die Misere verhindern können?</p>
<p>Stellungnahme der Verwaltung:</p> <p>Entsprechend der Vorgaben der SchBauVO steht für die allgemeinbildenden Schulen grundsätzlich für jede Klasse ein allgemeiner Unterrichtsraum zur Verfügung.</p> <p>Unterschiedlich über das Stadtgebiet verteilt, gibt es an einzelnen Schulen Unter- bzw. Überdeckungen im Bereich der Fachunterrichts- und Ausweichräume.</p> <p>Soweit Eingriffe in die Bausubstanz bei Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen erforderlich werden, wird versucht, die Defizite, die nicht organisatorisch aufgefangen werden können, auszugleichen.</p> <p>Im Bereich der Gymnasien und Realschulen bestehen die notwendigen Gebäude und Einrichtungen weitgehend. Bei dem großen Bestand an Räumen ist aber eine laufende Sanierung nötig. An den Gymnasien wird es außerdem durch die notwendige Doppelführung von G8 und G9 zu einer zeitlich engbegrenzten Verschärfung der Raumsituation in den Jahren 2009 bis 2011 kommen. Auch die in den letzten Jahren steigenden Schülerzahlen führten an einigen Stellen zu Engpässen.</p> <p>Die Stadt Nürnberg hat bereits mit erheblichen Investitionen reagiert, die hier nur in einem kleinen Ausschnitt dargestellt werden können. Neben dem gerade eröffneten Gebäude der Geschwister-Scholl-Realschule (30 Klassenzimmer) dem Neubau am Martin-Behaim-Gymnasium (Ersatz eines alten Pavillons durch 12 Klassenzimmer und eine Mensa) werden in den nächsten Jahren weitere Neubauten zur Erweiterung und als Ersatz nötig (z.B. Ende der Auslagerung Kollegstufe Hans-Sachs-Gymnasium durch einen Neubau mit 6 Klassenzimmern und Mensa). Diese Projekte sind durch Schulverwaltung und Stadtratsausschüsse auf den Weg gebracht. (Stichwort IZBB).</p> <p>Geregelter Unterricht findet an allen Realschulen und Gymnasien statt. Jedoch sind an einzelnen Schulen organisatorische Maßnahmen erforderlich (Wanderklassen).</p> <p>An den beruflichen Schulen der Stadt Nürnberg findet im lfd. Schuljahr, so wie in den vergangenen Jahren, der Unterricht vollständig im lehrplanmäßigen Umfang statt. Von einer Misere in den letzten Jahren kann in diesem Zusammenhang nicht gesprochen werden.</p> <p>Gleichwohl ist eine Veränderung der bisherigen Rahmenbedingungen festzustellen:</p> <p>Durch den Rückgang der betrieblichen Ausbildungsplätze reduzierte sich in den letzten Jahren die Zahl der Berufsschüler (=Teilzeitschüler). Gleichzeitig stieg die Zahl der Jugendlichen, die in Vollzeitklassen eine schulische Berufsausbildung absolvieren (BFS-Schüler) bzw. die in Vollzeitklassen für den Beginn einer beruflichen Ausbildung vorbereitet werden müssen (BVJ-Schüler) stark an. Die Mehrung der Vollzeitklassen führte insgesamt zu einem erheblichen Anstieg des zu erteilenden Unterrichts und somit zu einem Mehrbedarf an Schulräumen.</p> <p>Im lfd. Schuljahr 2006/07 konnte dieser Mehrbedarf an Schulräumen im Bereich der beruflichen Schulen durch Zuweisung von fünf zusätzlichen Räumen in Klassenzimmergröße im neuen Schulgebäude der Geschwister-Scholl-</p>

Realschule durch Ref. IV abgedeckt werden.

Sollten diese Räume künftig wegen des Eigenbedarfs der Geschwister-Scholl-Realschule nicht mehr zur Verfügung stehen oder sollte darüber hinaus Raumbedarf bestehen, wird der Neubau oder die zusätzliche Anmietung von Schulräumen dringend erforderlich. Auf der Basis von fünf Räumen in Klassenzimmergröße geht SchB von Neubaukosten in Höhe von ca. 1.000.000,-- €, im Falle einer Anmietung von Mietkosten in Höhe von ca. 30.000,-- € pro Jahr aus.

Anfrage zu den Haushalts-Beratungen 2007

Anfragender: Bündnis 90/Die Grünen
Laufende Nr.: 1

Profitcenter / Kostenstelle / Investitionsauftrag / Kostenart	Erstattungen an die VAG
E65009 62550800	U-Bahn Erstattungen an die VAG

<p>Text der Anfrage:</p> <p>Weshalb wird für 2007 im Gegensatz zu den Jahren 2005 (591.713 Euro) und 2006 (545.000 Euro) keine Erstattung angesetzt? Die Erläuterung zu den Erstattungen an die VAG (Haushaltsplanentwurf 2007, Band 2, Seite 548) ist nicht verständlich. Wir bitten um Konkretisierung bzw. Erläuterung am konkreten Beispiel, wie die Beträge für die Jahre 2005 und 2006 errechnet wurden.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung:</p> <p>Gemäß § 3 Ziffer 1.4 des U-Bahn-Pachtvertrages wird der von der VAG jährlich zu tragende Kostenbetrag, zur Erhaltung und Erneuerung der Anlagen, der Höhe nach auf 50 % der im jeweiligen Haushaltsplan der Stadt für die U-Bahn-Anlagen ausgewiesenen Abschreibungen begrenzt.</p> <p>Bisher war es so, dass im Rechnungsergebnis die Abschreibungen um zwei Jahre nachläufig ausgewiesen wurden. Somit errechnete sich z.B. im Haushaltsplan 2006 die Erstattung für Unterhaltsaufwendungen aus 2004 durch Abzug der Hälfte der Abschreibungen aus 2002.</p> <p>Durch die Umstellung vom kameralen auf den doppischen Haushalt werden nun im Haushaltsplan 2007 bereits die Abschreibungen des Jahres 2005 berücksichtigt. Um zu verhindern, dass die Abschreibungen aus 2003 und 2004 unter den Tisch fallen, wurde ein Konto für diese nachlaufenden Abschreibungen eingerichtet, welches wiederum über fünf Jahre abgeschrieben wird.</p> <table border="1"> <tr> <td>Unterhaltsaufwendungen VAG, geschätzt für 2005</td> <td>3.800.000 €</td> </tr> <tr> <td>½ Abschreibungen gem. RE von 2005 incl. Nachlaufender AfA</td> <td>3.941.531 €</td> </tr> <tr> <td>=geplanter Erstattungsbetrag</td> <td>-141.531 €</td> </tr> </table> <p>Durch die Addition der Abschreibungen aus 2005 und den nachlaufenden Abschreibungen 2003/2004 entsteht ein entsprechend höherer Betrag. Die Hälfte hiervon ist für den Haushaltsplan 2007 höher als die von der VAG angegebenen Unterhaltsaufwendungen, wodurch keine Erstattung zu zahlen wäre.</p> <p>Die Stadt Nürnberg befindet sich bezüglich dieses Sachverhalts derzeit noch in Verhandlungen mit der VAG.</p>	Unterhaltsaufwendungen VAG, geschätzt für 2005	3.800.000 €	½ Abschreibungen gem. RE von 2005 incl. Nachlaufender AfA	3.941.531 €	=geplanter Erstattungsbetrag	-141.531 €
Unterhaltsaufwendungen VAG, geschätzt für 2005	3.800.000 €					
½ Abschreibungen gem. RE von 2005 incl. Nachlaufender AfA	3.941.531 €					
=geplanter Erstattungsbetrag	-141.531 €					

Anfrage zu den Haushalts-Beratungen

Anfragender:

Stadtrat Beisig

Laufende Nr.:

5

Profitcenter / Kostenstelle /
Investitionsauftrag /
Kostenart

Haushaltssanierung aus Mitteln der Sparkasse Nürnberg

Text der Anfrage:

Aus der Tagespresse war zu entnehmen, dass mit Mitteln der Sparkasse Nürnberg der Haushalt z. T. saniert werden soll. Um welche Mittel handelt es sich? Welche Auswirkungen hat dies auf die Sparkasse?

Stellungnahme der Verwaltung:

Bei den aufgeführten Mitteln handelt es sich um die Abführung eines Teils des erwirtschafteten Jahresüberschusses der Sparkasse. Bislang hat die Sparkasse Nürnberg den kompletten Jahresüberschuss ihren Rücklagen zugeführt. Ausgangspunkt der Überlegung der Verwaltung war, dass einige Städte in Bayern von der Abführungsmöglichkeit an die Gemeinde, die der Gesetzgeber in § 29 der SpkO vorgesehen hat, Gebrauch machen und von ihren Sparkassen einen jährlichen Abführungsbetrag verlangen. Aus Sicht der Verwaltung ist die Geltendmachung durchaus schlüssig, da die Sparkassen im Eigentum der Kommune stehen und aufgrund ihres öffentlichen Auftrags in der Pflicht stehen, den Kommunen in ihrer aktuellen Finanznot beizustehen. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass lt. Sparkassenordnung nur ein geringer Teil des Jahresüberschusses abgeführt werden darf, während der überwiegende Teil komplett den Rücklagen der Sparkasse zuzuführen ist. Dies trägt zur Eigenkapitalstärkung der Sparkassen bei. Das Gebot der Verhältnismäßigkeit von Ausschüttung und wirtschaftlicher Lage der Sparkasse wird im Fall der Abführung daher auch von der Stadt Nürnberg eingehalten.

Anfrage zu den Haushalts-Beratungen

Anfragender:

Stadtrat Beisig

Laufende Nr.:

6

Profitcenter / Kostenstelle /
Investitionsauftrag /
Kostenart

Gebührenerhöhungen

Text der Anfrage:

Wie viele und welche Gebührenerhöhungen wurden in dieser Stadtratsperiode vorgenommen?
Wie hoch waren die Mehreinnahmen?

Stellungnahme der Verwaltung:

Anliegend eine Übersicht über die Gebühren- und Entgeltregelungen (Stand: 24.10.2006). Eine Aussage, in wieweit Gebührenerhöhungen zu Mehreinnahmen geführt haben, kann nicht getroffen werden.

Übersicht über die Gebühren- und Entgeltregelungen
Stand: 24.10.06

Profit-Center	UA	Gebührensatzung/privat-rechtl. Entgelte	zuletzt geändert <1>	Amtsblatt Jahr/Seite <2>	letzte Gebühren-/ Entgeltänderung zum <3> (*)	Amtsblatt Jahr/Seite <4>
10001	0202	Satzung über die Verwendung der Stadtwappen (StadtwappenS)	25.04.2002	02/265	03.05.2002	
10001	0202	Entgelt für die Vermietung von Fahnen	01.05.2004	-		
15001	0241	mm-Preis für Anzeigen im Amtsblatt der Stadt Nürnberg Verkaufspreis für Amtsblatt Abo Einzelex.	} 01.01.2005	-	} 01.01.2005	
10004	0603	Mietpreistarif für die Benutzung des historischen Rathaussaales		-		01.04.2003
10006	0822	Essenspreise für städt. MitarbeiterInnen Pensionspreise im Haus der Stadt Nürnberg in Ruhpolding	01.05.2005 26.12.2005	- -	04.11.2005	
20008	7011	Gebührensatzung für die Benutzung der öffentlichen Toiletten der Stadt Nürnberg (ToilettenbenutzungsGebS-TBenGebS)	28.10.2005	05/397		
32501	1151	Satzung zur Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen nach §§ 135a – 135c BauGB (Kostenerstattungsbetragsatzung - KostenErstS)	21.07.2006	06/280	01.08.2006	
37001	1311	Satzung über Aufwundersersatz und Gebühren der Feuerwehr Nürnberg (Feuerwehrgebührensatzung)	25.07.2003	03/369	01.07.2004 -außer Kraft gesetz-	
37001	1311	Satzung über den Ersatz von Kosten für Einsätze und andere Leistungen der Feuerwehr Nürnberg (FeuerwehrkostenersatzS-FwKES)	21.07.2006	06/279	01.08.2006	
Versch.	versch.	Entgelt für die Überlassung von Schulräumen und Sportstätten an Dritte	07.12.2003	-	01.01.2004	
04005	2951	Entgelte für die Überlassung von Gegenständen aus dem Bestand des Medienzentrums der Stadt Nürnberg	01.01.2002	02/21		
41201	3112	Gebührensatzung für das Stadtarchiv Nürnberg (Stadtarchivgebührensatzung)	29.10.2001	01/496	01.01.2002	Ä
Versch.	versch.	Gebührensatzung der Stadt Nürnberg für die städtischen Sehenswürdigkeiten und Ausstellungen (Sehenswürdigkeitengebührensatzung)	07.11.2005	05/431	01.01.2006	
41501	3230	Gebührensatzung der Stadt Nürnberg für den Tiergarten (Tiergartengebührensatzung)	21.12.2005	05/482	01.01.2006	
41501	3230	Mietpreise für die Benutzung des Naturkundehauses	01.01.2002	-	01.01.2000	
41401	3310	Eintrittspreise beim Theater Nürnberg	01.09.2004	-	} ab 01.01.2005 rechtsfähige Stiftung	
41401	3310	Mietsätze und Mietnebenkosten für die Überlassung der Spielstätten des Theaters	Regelung im Einzelfall	-		
47101	3330	Gebührensatzung für die Musikschule Nürnberg (Musikschulgebührensatzung)	08.07.2003	03/332	01.09.2003	
41701	3501	Entgeltordnung für das Bildungszentrum	01.01.2002			
41301	3521	Gebührensatzung für die Stadtbibliothek (Stadtbibliothekgebührensatzung)	20.03.2003	03/140	01.04.2003	

Übersicht über die Gebühren- und Entgeltregelungen
Stand: 24.10.06

Profit-Center	UA	Gebührensatzung/privat-rechtl. Entgelte	zuletzt geändert	Amtsblatt Jahr/Seite	letzte Gebühren-/ Entgeltänderung zum *)	Amtsblatt Jahr/Seite
			<1>	<2>	<3>	<4>
51101	4310	Gebührensatzung für die städtischen Seniorentreffs Bleiweiß und Heilig-Geist (SeniorentreffGebS – SenTrGebS)	05.12.2002	02/688	01.01.2003	
50005	4353	Gebührensatzung für das Haus Großweidenmühlstraße, Haus für Frauen und Haus für Männer (Großweidenmühlgebührensatzung - GroßwGebS)	12.11.2001	01/530	01.01.2002	
50006	4354	Gebührensatzung für die Obdachlosenunterkünfte (Obdachlosenunterkünfte GebS)	27.08.2003	03/436	01.01.2004	
50007		Gebührensatzung für das Nachbarschaftshaus Gostenhof (NachbarschaftshausGostenhof-GebS – NHGGebS)		05/381	01.01.2006	
41608	4391	Mietpreistarife für die Benutzung des Gemeinschaftshauses Langwasser	01.07.2004	-		
52011 52012	4640 4649	Gebührensatzung für die Kindertagesstätten der Stadt Nürnberg (KindertagesstättenGebS)	24.05.2006	06/196	01.08.2006	
52014	4662	Gebührensatzung für die Einrichtungen „Wohnen in der Kinder- und Jugendhilfe“ sowie „Krisenhilfe“ der Stadt Nürnberg – KiJuWoGebS)	27.09.2002	03/257	01.07.2003 -außer Kraft gesetzt-	
52014	4663	Satzung für die Einrichtungen "Wohnen in der Kinder- und Jugendhilfe" sowie "Krisenhilfe" der Stadt Nürnberg (KiJuWoS)	21.05.2003	03/257	01.07.2003	
52015	4664	Gebührensatzung für die Einrichtungen der Krisenhilfe der Stadt Nürnberg (Kinder- und JugendhilfeKrisenGebS – KiJuKriGebS)	19.02.2004	04/66	01.03.2004	
53001	5011	Gebührensatzung der Stadt Nürnberg für das Gesundheitsamt (Gesundheitsamt-Gebührensatzung)	12.11.2001	01/538	01.01.2002	Ä
53101	5421	Gebührensatzung der Stadt Nürnberg für das Chemische Untersuchungsamt (Chemische Untersuchungsamtgebührensatzung - ChemUAGebS)	07.11.2005	05/419	01.01.2006	
32003	5431	Satzung zur Erhebung von Gebühren und Auslagen für Amtshandlungen im Vollzug fleischhygienerechtlicher Vorschriften (Fleischhygiene-Gebührensatzung)	17.07.2006	06/280	01.07.2006	
56003	5611	Gebührensatzung für die Spiel- und Sportanlagen (Sportanlagengebührensatzung)	14.01.2004	04/20	01.08.2004	
62001	6121	Gebührensatzung für das Amt für Geoinformation und Bodenordnung (GeoGebS)	22.06.2006	06/241	01.08.2006	
65002	6301	Sondernutzungsgebührensatzung der Stadt Nürnberg (Sondernutzungsgebührensatzung)	13.11.2003	03/576	01.01.2004	
65002	6301	Satzung für die Erhebung eines Straßenausbaubeitrages (Straßenausbaubeitragsatzung - ABS)	26.04.2006	06/147	01.06.2006	
65002	6401	Satzung über die Erhebung des Erschließungsbeitrages (Erschließungsbeitragsatzung)	26.04.2006	06/148	01.06.2006	

Übersicht über die Gebühren- und Entgeltregelungen
Stand: 24.10.06

Profit-Center	UA	Gebührensatzung/privat-rechtl. Entgelte	zuletzt geändert	Amtsblatt Jahr/Seite	letzte Gebühren-/ Entgeltänderung zum <3>) *)	Amtsblatt Jahr/Seite
			<1>	<2>	<3>	<4>
65012 65013	6801	Verordnung der Stadt Nürnberg über die Festsetzung von Parkgebühren (Parkgebührenordnung)	10.05.2001	01/211	01.01.2002	
72001	7301	Marktgebührensatzung	24.06.2005	05/245	01.08.2005	
74001	7501	Bestattungs- und Friedhofsgebührensatzung der Stadt Nürnberg	21.07.2006	06/277	01.08.2006	
99901	9001	Satzung zur Änderung der Satzung zur Erhebung der Hundesteuer (HundesteuerS – HStS)	25.11.2004	04/469	01.01.2005	
99901	9001	Satzung über die Erhebung der Zweitwohnungssteuer in der Stadt Nürnberg (ZweitwohnungssteuerS-ZwWStS)	28.10.2004	04/424	01.01.2005	
ASN	ASN	Gebührensatzung für die Straßenreinigung (StraßenreinigungsGebS – StrRGebS)	28.10.2005	05//397	04.11.2005	
ASN	ASN	Satzung über die Gebühren für die Benutzung der Anlagen und Einrichtungen der Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung)	28.10.2005	05/397	04.11.2005	
NüBad	5704	Gebührensatzung für die Bäder der Stadt Nürnberg (Bädergebührensatzung)	07.12.2005	05/468	01.01.2006	
NüSt	NüSt	Nutzungsentgelte bzw. Pensionssätze für - Wohnheime - Altenheime - Vollstationäre Pflege - Geriatrische Reha -	01.01.2004 01.09.2005 01.09.2005 01.07.2004	-		
StEB	StEB	Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und zur Fäkalschlamm Entsorgungssatzung (EntwässerungsGeS - BGS-EWS/FES)	07.11.2005	05/430	01.01.2006	
		Gebührensatzung für die Fachakademie für Sozialpädagogik der Stadt Nürnberg (Fachakademie für Sozialpädagogik GebS – FakSGebS)	25.11.2004	04/469	02.12.2004	

*) soweit von Spalte <1> abweichend, (Ä = Änderung beabsichtigt).

Anfrage zu den Haushalts-Beratungen

Anfragender:

Stadtrat Beisig

Laufende Nr.:

7

Profitcenter / Kostenstelle /
Investitionsauftrag /
Kostenart

Kommunale Zusammenarbeit mit Gemeinden im Ballungsraum

Text der Anfrage:

Ein Sparbeschluss vergangener Haushaltsberatungen war die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden. Welche Einsparungen waren eingeplant, welche wurden umgesetzt und welche konnten nicht umgesetzt werden? Wie hoch ist der Einsparbetrag der Stadt Nürnberg gegenüber den anderen Städten?

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Rahmen des Sparpakets 2003 hat der Stadtrat im November 2002 u.a. beschlossen zu prüfen, inwieweit durch Synergieeffekte in der Städteachse Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach Einsparungen in Höhe von 2 Mio. Euro erzielt werden können. Daraufhin wurde von den vier Städten das Projekt Interkommunale Zusammenarbeit (IZ) initiiert. Die verschiedenen Handlungsfelder wurden bzw. werden dabei in Einzelprojekten abgearbeitet, darunter u.a.

- Beschaffungen
- Vermessungs- und Katasterwesen, Geografische Informationssysteme
- Statistik
- Bauhöfe, Werkstätten, Gerätenutzung
- Gebäudebewirtschaftung
- Steuerbescheide
- Kommunale Betriebsprüfungen
- Archivierung
- Interner Personalservice
- IT
- Feuerwehr
- Verkehrstechnik
- Datenschutzbeauftragte
- Verkehrsüberwachung

Kosten und Erträge werden grundsätzlich nach dem Schlüssel 10:2:2:1 (N-FÜ-ER-SC) aufgeteilt.

Umgesetzt wurden u.a.

- die gemeinsame Stellenausschreibung von freien Stellen ab der Besoldungsgruppe A 11 (bzw. vergleichbare Stellen gem. BAT/TVöD) in allen vier Städten
- Rabatte bei Zeitungsanzeigen durch Poolbildung: Einsparungspotenzial ca. 30.000 Euro
- eine gemeinsame Beihilfestelle seit Anfang 2005 für Nürnberg und Erlangen (in Erlangen), Einsparpotenzial ca. 76.000 Euro
- ein gemeinsames Statistik-Amt für Fürth und Nürnberg (in Nürnberg), Einsparpotenzial ca. 260.000 Euro
- eine verstärkte Zusammenarbeit beim Brandschutz der Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen
- gemeinsame Städteakademie ab 2007 der vier Städte zur Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Einsparpotenzial ca. 96.000 Euro

Hinsichtlich der vom Stadtrat am 19.07.2006 bekräftigten Absicht, ein gemeinsames IT-Kommunalunternehmen zu errichten, wenn die Wirtschaftlichkeit belegt ist, sind derzeit noch einige offene Fragen zu klären.

Im Rahmen des Projektes „Kommunale Betriebsprüfungen“ wurde vereinbart, dass die Städte Fürth, Erlangen und Schwabach gemeinsam eine Stelle im Bereich Betriebsprüfungen beim Nürnberger Steueramt finanzieren. Dadurch konnte die bereits in Nürnberg sehr erfolgreiche Betriebsprüfung auf die drei Städte ausgedehnt werden. Mit diesem

Projekt werden zwar für die Stadt Nürnberg keine zusätzlichen Einnahmen erzielt, jedoch konnten für die Region Feststellungen im Millionenbereich getroffen werden.

Das IZ-Projekt ist zunächst bis zum 31.05.2007 angelegt. Dabei wird davon ausgegangen, dass die laufenden Projekte konzentriert abgearbeitet werden. Eine Abschlussbilanz über das Gesamtprojekt ist dann vorzulegen.

Anfrage zu den Haushalts-Beratungen

Anfragender:

Stadtrat Beisig

Laufende Nr.:

8

Profitcenter / Kostenstelle /
Investitionsauftrag /
Kostenart

Freiwillige Leistungen der Stadt Nürnberg

Text der Anfrage:

Wie hoch ist die Gesamtsumme der freiwilligen Leistungen der Stadt Nürnberg an Vereine, Verbände usw.

In welchen Zeitabständen erfolgt eine Überprüfung auf satzungsgemäße Verwendung der Zuschüsse? Wer nimmt diese Kassenprüfung vor? Was erfolgt bei Beanstandungen?

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Haushaltsplanentwurf 2007 ist eine Gesamtsumme von 11.351.400 € für „freiwillige“ Leistungen an Dritte (sog. Art 5-Zuschüsse) veranschlagt.

Gemäß Nr. 3.3.8 der Allgemeinen Finanzwirtschaftsbestimmungen der Stadt Nürnberg wachen die anordnungsbefugten Dienststellen darüber, dass die Zuschüsse zweckbestimmt verwendet werden. Nicht der Zweckbestimmung entsprechend verwendete Zuschüsse sind zurückzufordern. Werden Bedingungen und Auflagen nicht erfüllt, kann der Zuschuss ganz oder teilweise zurückgefordert bzw. die laufende Bezuschussung ganz oder vorübergehend eingestellt werden.